

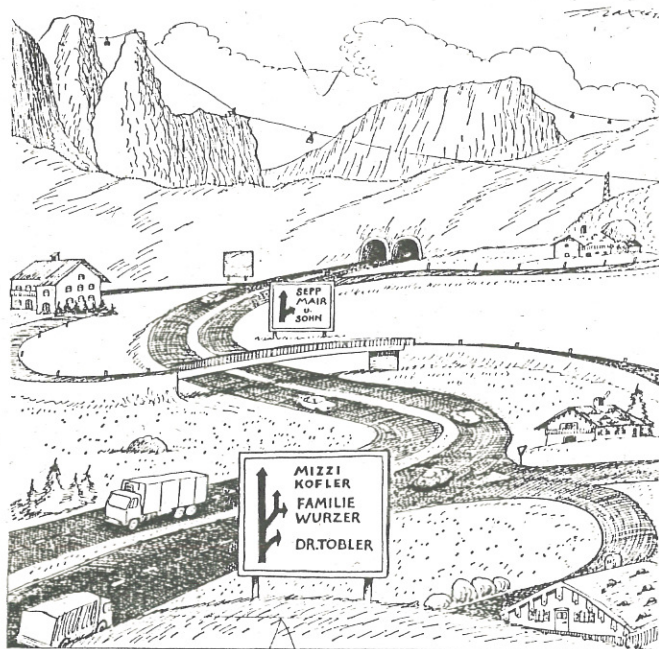


ÖNB-KURIER

LANDESGRUPPE SALZBURG
A-5020 SALZBURG, ARENBERGSTR.10 (74 3 71)

Folge 4 / 83

Sie finden in dieser
Sonderausgabe:



Vorwärts, Traxler

1995 hat jeder Bürger einen eigenen Autobahnanschluß

Batterie-Recycling

Die Mauerkatze ...

Mitglieder und Freunde

Presseberichtigung

Hohe Auszeichnungen

Aktion Grüne Salzach
Podiumsdiskussion

**Besuchen Sie unseren Naturschutzkurs
FILME – VORTRÄGE – DISKUSSIONEN**

2. bis 4. Dezember 1983

Hefterhof

Maria-Cebotari-Straße 5 (Buslinie 6)

P. b. b.
Erscheinungsort Salzburg
Verlagspostamt 5020 Salzburg

Absender:
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Landesgruppe Salz-
burg des Österreichischen Naturschutzbundes; Verant-
wortlich im Sinne des Pressegesetzes: Hannes Augustin;
alle: Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg.
Druck: Fritz Bubnik, Halleiner Landesstr. 32, 5061 Elsbethen

BATTERIE RECYCLING

Was ist eine Batterie?

Nach welchem Prinzip funktioniert sie!

Batterien sind bequeme Energielieferanten, die wir fast überall kaufen können.

Durch elektrochemische Vorgänge kann elektrische Spannung entstehen. Die Galvanischen Elemente, wie die Grundeinheiten einer Batterie heißen, liefern diese Spannung. Sie bestehen aus zwei verschiedenen leitenden Werkstoffen als Elektroden und einem Elektrolyten.



Es gibt viele Typen von Batterien:

- Kohle-Zink
- Alkali-Mangan
- Nickel-Cadmium
- Quecksilber-Zink u.a.m.

Zum Beispiel Quecksilberbatterien

Quecksilber wird in Batterien deshalb gerne verwendet, weil es einen außergewöhnlich hohen elektrochemischen Spannungsgrad hat (als Maß für die Energie, die es liefern kann). Dazu kommt noch die hohe Dichte des Metalls, was eine besondere Kleinheit und langer Lebensdauer der „Knopfzellen“ garantiert.

Quecksilber- und Silberoxydbatterien (Knopfzellen) werden in vielen elektrischen und elektronischen Geräten verwendet, so z.B. in Hörgeräten, Fotoapparaten, Taschenrechnern, Fernsteuerungen, Uhren etc.

Kleine Quecksilberbatterien sind nur schwer von anderen Typen zu unterscheiden, eine eindeutige Kennzeichnung wäre deshalb vonnöten. Größere Quecksilberbatterien in zylindrischer Form können an ihrer Aufschrift MERCURY, MERCURE, QUECK-SILBER oder M erkannt werden.

Was geschieht mit den verbrauchten Batterien?

Sie werden mit dem übrigen Müll in Müllkompostanlagen, -verbrennungsanlagen oder auf Deponien gebracht, und dort – versteckt in ungeheuren Mengen anfallenden Mülls – so behandelt wie harmlose Bananenschalen! Sie gehören aber nicht in den Mülleimer!!

Wieso nicht?

Quecksilber ist ein hochgiftiges Schwermetall. Es wirkt besonders auf das Nervensystem. Diese Giftigkeit des bei gewöhnlichen Temperaturen flüssigen, silberweißen Elementes wird u.a. zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten ausgenutzt.

Bei achtloser Behandlung der gifthaltigen Batterien kann das Quecksilber aus dem Batteriegehäuse entweichen, und – weil es schon bei gewöhnlicher Temperatur verdampft – leicht in die Atmosphäre gelangen, von wo es über die Niederschläge in den Boden und weiter ins Grundwasser gelangt.

Aus Quecksilber und seinen Verbindungen bildet sich durch die Tätigkeit von Mikroorganismen Methylquecksilber, das von Tieren und auch vom Menschen leichter aufgenommen wird und sich im Organismus anreichert. Vergiftungen des menschlichen Organismus führen zu schwersten neurologischen Schäden.

Was ist zu tun?

Batterien gehören nicht zum gewöhnlichen Hausmüll!!! Sie müssen extra gesammelt und einer eigenen Verwertung zugeführt werden. Dadurch werden Rohstoffe wiedergewonnen und eine unabhsehbare Vergiftung unserer Umwelt wird so vermieden. Das sollte uns doch der geringe Mehraufwand wert sein! Sie wollen doch nicht absichtlich unsere Umwelt vergiften.

Weil man die besonders umweltbelastenden Quecksilberbatterien nicht gut von anderen unterscheiden kann, sollten Sie **alle** Batterien vom übrigen Müll trennen und zum Händler zurückbringen.

Viele Geschäfte haben Sammelbehälter aufgestellt – extra für das Sammeln von Batterien.

In der Schweiz konnten 1979 bereits 80% der verkauften Batterien eingesammelt werden, insgesamt 9500 kg. Dadurch wurden 3.200 kg Quecksilber wiedergewonnen, die sonst unsere gemeinsame Umwelt belastet hätten.

Bei uns in Salzburg werden die Batterien in den „Geschützten Werkstätten“ sortiert und von der VOEST in Linz weiterverwendet.



Batterien gehören nicht in den Mülleimer!

Wenn wir sie einer gesonderten Verwendung zuführen, sparen wir nicht nur Rohstoffe und Devisen, sondern wir tragen auch zur Gesunderhaltung unserer Umwelt bei.

2. - 4. Dezember 1983

denn:

- 60% der in Österreich eingesetzten Energie geht größtenteils umweltschädigend verloren.
- Es gibt bis heute noch keine vorausschauende Energiepolitik der Bundesregierung.
- Daher auch keine koordinierte Einsparung, keine Planung, kaum Gesetze, die das Energiesparen unterstützen, nur bescheidene Ansätze zu vernünftigen Förderungsmaßnahmen.
- Die Tarifpolitik der E-Wirtschaft fördert die Verschwendung! Rabatte für Großverbraucher sind unzeitgemäß, Sparförderung tut not!
- Sparmaßnahmen wie z.B. Wärmedämmung kostet einen Bruchteil der Kosten neuer Kraftwerke.

Es sprechen viele wichtige Gründe gegen das geplante Kraftwerk Hainburg. Wir dürfen nicht die Lebensgrundlagen der nächsten Generation zerstören und wollen deshalb:

kein Donaukraftwerk Hainburg. Wir sind vielmehr für die Errichtung des Nationalparks Donau-Marchauen und ein verbindliches Konzept für eine sinnvolle Energiepolitik in Österreich!



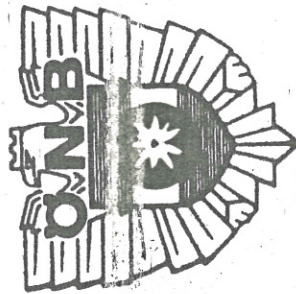
Absender: _____

- Ich wünsche, in den ÖNB und damit in die Landesgruppe meines Heimatlandes aufgenommen zu werden:
- als Förderer (S 200,-/Jahr)
- als Mitglied (S 80,-/Jahr)
- Ich bitte um eine Stadtplan von Salzburg
- Information über den ÖNB

6. ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZKURS

Salzburg-Parsch
HEFTERHOF

Maria-Cebotari-Straße 5
(Obuslinie 6)



Vorträge
Diskussionen
Filme

Der Österreichische Naturschutzbund
lädt Sie dazu sehr herzlich ein.

Porto

An den
**ÖSTERREICHISCHEN
NATURSCHUTZBUND**

Arenbergstraße 10
A-5020 SALZBURG
Austria

Programm:

FREITAG, 2. DEZEMBER 1983

- 19.30 Uhr Hans Werner Mackwitz
Barbara Kösegy
Plädoyer zur Entgiftung unserer Umwelt

SAMSTAG, 3. DEZEMBER 1983

- 8.30 Uhr Dr. Josef Heringer
Naturschutzakademie Laufen
Entropiegesetz und Naturschutz
- 9.30 Uhr Univ. Prof. Dr. Roman Türk
Universität Salzburg
Waldsterben
ein Problem unserer Zeit

- Univ. Prof. Dr. Walter Kofler
Universität Innsbruck
Gesundheitliche Aspekte

11.00 - 11.30 Uhr Pause

- 11.30 Uhr Dr. Wolfgang Scherzinger
Nationalpark Bayerischer Wald
Spechte im Bergwald
Lebensraum und Ansprüche

12.30 - 14.15 Uhr Pause

- 14.15 Uhr Mag. Ambros Aichhorn
Erhaltung alter Haussterrassen

- 15.15 Uhr FM Dipl.-Ing. Dr. Josef Spörk, Ligest
Naturnahe Forstwirtschaft -
ein Wirtschaften mit der Natur

16.15 - 16.45 Uhr Pause

- 16.45 Uhr Totalitätsanspruch der Energiewirtschaft an Beispielen

- Kurt Frischer, Wien
Der Auwald stirbt -
Kraftwerk Hainburg

- G. Navara: Tonbilschau
„Grüne Wildnis am großen Strom“

- Dr. Wolfgang Retter, Lienz
Kraftwerk Osttirol -
eine aktualisierte Darstellung

- Wolfgang Heizmann, Sieyr
Stromtod - ertrinkt das Reich-
minger Hintergebirge?

SONNTAG, 4. DEZEMBER 1983

- 10.00 Uhr Dr. Johann Gopp
Gefährdete Alpentiere

- 10.00 Uhr Prof. Paul Blau
Ökologie und Friedensbewegung

11.00 - 11.30 Uhr Pause - Biobüffel

- 11.30 Uhr Prof. Dr. Eberhard Stüber
Landschaftszerstörung durch Flur-
bereinigung - mit Beispielen aus
dem alpinen Raum

12.30 Uhr

- Dr. Klaus Pseiner, Klagenfurt
Dipl. Ing. Peter Elstner
Wie stark ist unser Auerswald gefähr-
det? (Diaschau)

- Die Wiedereinbürgerung des Oster-
luzelfalters, Film von Fl. Reinhold
Wurms

15.00 Uhr Führung durch das Haus der Natur:

Neueröffnetes Großaquarium,
Reptilienschau, Weltraumhalle u.a.

Karten am Tagungsschalter

6. ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZKURS

vom 2. bis 4. Dezember 1983 in Salzburg

Ich nehme am Naturschutzkurs teil, und ersuche um folgende Vormerkungen:

Name: _____

Anschrift: _____

von 2. 12. 1983 bis 3. 12. 1983

von 3. 12. 1983 bis 4. 12. 1983

Einzelzimmer mit (ohne Bad (Dusche))
Doppelzimmer mit (ohne Bad (Dusche))
Mehrbettzimmer

Berichtigung von Pressemitteilungen:

Der Österreichische Naturschutzbund stellt zur Berichterstattung über eine öffentliche Gemeinderatssitzung in Radstadt am 25. Oktober 1983 fest, daß die Behauptung des Verkehrsdirektors von Filzmoos, Vertreter des Österreichischen Naturschutzbundes haben sich positiv zum Projekt des Roßbrand Skiliftes ausgesprochen, nicht den Tatsachen entspricht.

Wahr ist vielmehr, daß der Österreichische Naturschutzbund den Erschließungen neuer Skigebiete (zu denen auch jene des Roßbrandes von Radstadt zu zählen ist) ablehnend gegenübersteht und mehrfach dringend die Schaffung eines Liftleitplanes gefordert hat. Die fortschreitende Zerstörung der Alpen muß endlich beendet werden.



Leider viel zu wenig!

Die **Mauerkatze** ist eine dem Wilden Wein ähnliche Kletterpflanze, die sich durch kleine Haftpfötchen **schonungsvoll** aber sicher an jeder Wand festhält und unentwegt in die Höhe und nach allen Richtungen wächst.

Daß Pflanzen Kohlendioxid verbrauchen und Sauerstoff erzeugen, wissen Sie ja. Die nackten Wände unserer kunstlosen Wohnbauten sind vergeudeter Grünraum... wenn sie nicht begrünt werden.

Was Sie vergessen dürfen, sind Großmutter Märchen von Tierlein, welche angeblich über die Mauer in die Wohnung geraten sollen. Nein, die Tierlein wissen schon, wo sie sich wohl fühlen...

Die Mauerkatze ist ein liebenswürdiges, anspruchsloses Gewächs, das frosthart ist, nur wenig Erde und Licht braucht und sich im Herbst leuchtend rot färbt.

Richtig pflanzen, ganz einfach!

Ein kleines Loch im Boden von etwa 30 cm Tiefe, Pflanzenerde und die Topfpflanze samt Erdballen aber ohne „Topf“ hineinsetzen, ein wenig Feuchtigkeit zum Anwachsen und schon fühlt sich Ihre Mauerkatze wohl und wächst und wächst und wächst ...



Beitrittserklärung

An den

Österreichischen
Naturschutzbund
Landesgruppe
Salzburg

Arenbergstraße 10
5020 Salzburg

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Anschrift: _____

Ich möchte

Mitglied Förderer
(bitte ankreuzen)

des ÖNB werden.

Unterschrift _____

Liebe Mitglieder und Freunde!

- Wir danken allen, die Ihren Mitgliedsbeitrag für 1983 bereits eingezahlt haben.
- Noch haben es aber nicht alle getan!
- Jene, die dies bislang versäumten, ersuchen wir dringend die Beitragszahlung nachzuholen. (Konto-Nr. 646-0, Salzburger Sparkasse. (Mitgliedsbeitrag S 80,- oder Förderbeitrag S 200,-) Erlagschein liegt bei!
- Weiters bitten wir Sie, eventuelle Adressänderungen oder Namensänderungen dem Österr. Naturschutzbund bekanntzugeben (Postkarte genügt).

WIR BIETEN AN:

Aktuelle Publikationen, die vom Österreichischen Naturschutzbund, Landesgruppe Salzburg, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Telefon (0662) 74 3 71, zu günstigen Vereinspreisen beziehbar sind:

(Schul-)Hefte aus Umweltschutzpapier (kariert, liniert, unliniert) mit einem hübschen farbigen, gemusterten Einband, hergestellt unter Schonung von Wald, Wasser und Energie.

Kosten: S 7,- (DIN A4) bzw. S 4,- (DIN A5) + Porto
Die darin enthaltene Spanne lassen wir der Aktion „Schüler retten Naturlandschaften“ und der Aktion „Patenschaft“ zu Gute kommen. Mit dem Kauf tragen Sie also gleichzeitig zur Rettung bedrohter Tier- und Pflanzenarten bei.

Naturschutzkalender 1984

Ein wunderschöner Kalender mit faszinierenden Tier- und Pflanzenmotiven, der sich auch bestens als Geschenk eignet. Bestellungen können schon jetzt abgegeben werden.

Vereinspreis: S 95,- + Verpackungs- und Versandkosten.

Wir freuen uns über zwei hohe Auszeichnungen

Prof. Dr. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur, erhielt den Konrad-Lorenz-Preis der Salzburger Nachrichten zuerkannt.

Die damit verbundenen S. 100.000,- hat der Präsident des ÖNB und Vorsitzende unserer Landesgruppe der Sanierung des Baumbestandes in der Stadt Salzburg gewidmet (mehr in unserer nächsten Ausgabe.)

Hannes Maringer, Schuldirektor in Mattsee und langjähriger Geschäftsführer unserer Landesgruppe ist erster Preisträger des Naturschutzpreises der Salzburger Landesregierung.

Im Haus der Natur gibt es immer wieder Neues zu sehen!
Kennen Sie schon die kürzlich eröffneten, traumhaft schönen Aquarien?

AKTION GRÜNE SALZACH

Überparteiliche Arbeitsgemeinschaft für die Salzach

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir erlauben uns, Sie zur

Podiumsdiskussion

der »Aktion Grüne Salzach« zum Thema »Salzachsanie-
rung im Spannungsfeld zwischen Umwelt- und Wirtschaftspolitik«
herzlich einzuladen.

Ort: ORF-Saal, ORF-Landesstudio Salzburg, Salzburg,
Nonntaler Hauptstraße 49d.
Zeit: Dienstag, 22. November 1983, 19.30 Uhr.
Referenten: Franz Haidinger, Umweltschutz-Interessen-
gemeinschaft Hallein,
Hallein Papier AG, vertreten durch Gen.-Dir.
Dr. Schmid bzw. Dir. Dr. Hartleb,
Dr. Paul Jäger, Amt der Salzburger Landesregie-
rung, Siedlungswasserwirtschaft und Gewässer-
aufsicht,
LR Wolfgang Radlegger, Mitglied der Salzburger
Landesregierung, u. a. ressortständig für Sied-
lungswasserwirtschaft und Gewässeraufsicht,
ÖVP-Landespartei Vorstand, vertreten durch
Clubobmann Dr. H. Schreiner bzw. Landespartei-
sekretär Dr. F. Schausberger,
Prof. Dr. Eberhard Stüber, Präsident des Österr.
Naturschutzbundes.

Diskussions-
leitung: Manfred Muhr, Salzburger Nachrichten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Winfried Herbst
Bundesgeschäftsführer des ÖNB

M Markus Lechner
1. Vorsitzender der Aktion Grüne Salzach

Aktion »Bürger für Bürger«,
überparteil. Initiativen Salzburg
Aktion Umwelt
Alternative Liste Österreichs
Arbeitskreis für Grüne Politik
Bürgerliste Salzburg
FPÖ Salzburg - Stadt
Junge Generation der SPÖ
Salzburg Stadt und Land
Junge ÖVP Salzburg
Kuratorium der Peter-
Pfenninger-Schenkung
Landes-Fischereiverband
Salzburg
Modell Salzburg 2000
Österreichischer
Naturschutzbund
Österreichische
Naturschutzjugend
ÖVP Salzburg Stadt und Land
Salzburger Arbeiterfisherverein
Salzburger Kanu-Landesverband
Salzburger Sportfishereiverein
Salzburger Stadtverein
Stadtteilverein Lehen
Umweltschutz-Interessen-
gemeinschaft Hallein
Vereinigte Bürgerinitiativen
»Rettet Salzburg«
Vereinigte Grüne Österreichs
Verkehrsverein Golling
Weltbund zum Schutze des
Lebens
World Wildlife Fund

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [1983_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1-6](#)